

führen, das ist die Absicht des Büchleins. In siebenfachem Cyklus wird der Inhalt der Geheimnisse dargelegt: 1. Jesus im Rosenkranze; 2. Maria im Rosenkranze; 3. Die Früchte des Rosenkranzes; 4. Die Worte des Rosenkranzes; 5. Die Gebetsmeinungen des Rosenkranzes; 6. Der Rosenkranz und das hochheilige Sacrament; 7. Verschiedene Liebesacte. Das Büchlein verdient warme Empfehlung und weiteste Verbreitung.

Wetzlar.

Dr. Peter Ott.

38) **Julian der Abtrünnige.** Roman aus dem vierten christlichen Jahrhunderte. Von J. B. Fassenau (Dr. Fasching, St. Pölten). Passau. 1888. Preis 2 M. = fl. 1.20.

Der vereinigte, mehrjährige Mitarbeiter der Quartal-Schrift, Dr. Fasching, hat dieses sein letztes Werk vor seinem Hingange bei der Actiengesellschaft Passavia in Verlag gegeben und soll hiemit eine kleine Besprechung versucht werden.

Es erfüllt der vorliegende Roman als anregende Unterhaltungs-Lectüre ganz vollständig seine Aufgabe und frogt vor mannigfachen Abwechslungen und packenden Situationen. Damit ist auch der Hauptzweck des Autors, apologetisch auf den Leser einzutragen, gefördert, insofern sich mit dem Interesse an der Handlung füglich auch der Sinn für die Motive verbrüdern muss. Wir könnten somit mit rücksichtloser Anerkennung schließen, wenn nicht der Verfasser in seiner Vorrede einen besonderen Zweck betont hätte. Er wollte Lebensgang, Kampf und Ende seines „Helden“ Julian in folgerichtiger, zwingender Entwicklung zeigen und fordert damit noch ein Nachwort heraus. Abgesehen von dem kolossalen Materiale an welt-, kunst- und culturhistorischen Kenntnissen, das ein so hochgestecktes Ziel voraussetzt und das wir dem Verehrten noch eher zumuthen könnten, fehlt es hier an der poetischen Intuition, die es ermöglicht, in großen Zügen auch das Kleinste ahnen zu lassen und in kleinen Federstrichen auch das Gewaltigste anzudeuten. Fassenau führt uns wohl getreulich in die labyrinthischen Irrgänge, denen Julian zum Opfer fiel; wenn er selber aber, und wir mit ihm, noch herausgerathen, so scheinen wir dies dem Zufalle zu danken; denn der Verbindungsstaden Ariadnes ist mehrfach unterbrochen. Es kommt daher der doch so entschieden ausgeprägte Charakter Julians nur theilweise zur Geltung und zeigen auch die übrigen Persönlichkeiten des Romanen ein wenig selbständiges Colorit. Wenn wir zugleich die verschiedenen Gestalten nur zu oft auf dem trivialsten Gesellschaftston der Gegenwart ertappen, so ist Divinationsgabe und Imagination erst recht gründlich dahin.

Wenn es nun auch dem Werke an jenem ursprünglichen Zauber fehlt, der poetisch und wahrhaftig zugleich ist und womit der geniale Cardinal Wiseman seine Fabiola re. ausgestattet hat, so ist es immerhin wert, als Lectüre der Jugend, insbesondere der studierenden, geboten zu werden. Der heimgegangene Verfasser mag wohl selber des Wortes gedacht haben, das der große Römer für alle geschaffen, die schwer erreichbaren Zielen zustreben: In magnis et voluisse sat est.

Putzleinsdorf.

Pfarrvicar Norb. Hanrieder.

39) **Gedenkbildchen.** Verlag Passavia in Passau.

Wir haben ein paar Bildchen, entworfen von Herrn Josef Lierg, Informator und Schlosskaplan auf Haidenburg bei Passau (100 Stück zu M. 1.20 = 72 fl.), vor uns, die dem religiösen und Kunstgeschmack vollständig entsprechen. Es sind Spruch- oder Gedenkbildchen mit gotischen Initialen, zart ausgeführt, und christlichen Kernsprüchen, die sich in bandartigen Gewinden über die fahnensartige Bildfläche vertheilen und sowohl der zeichnenden Hand, als auch der vervielfältigenden Firma Ehre machen.

Putzleinsdorf.

Pfarrvicar Norb. Hanrieder.